

ARBEITSBERICHT

Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland 2006

Matthias Dieter und
Johannes-Gustav Küppers

Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft



Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Hausadresse: Leuschnerstr. 91, 21031 Hamburg
Postadresse: Postfach 80 02 09, 21002 Hamburg

Tel: 040 / 73962-301
Fax: 040 / 73962-317
Email: oef@vti.bund.de
Internet: <http://www.vti.bund.de>

Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft

**Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
der Bundesrepublik Deutschland
2006**

von

Matthias Dieter und Johannes-Gustav Küppers

Arbeitsbericht des Instituts für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft
2008 / 1

Hamburg, Juli 2008

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	1
2.	Methodenüberblick.....	1
2.1	Erfassung und Bewertung des Rohholzeinschlages	1
2.2	Testbetriebsnetz als Grundlage für FGR-Kennzahlen	5
2.3	Abschätzung der Kostenstruktur der forstlichen Dienstleister und Selbstwerber	9
3.	Ergebnisse	11
3.1	Ergebnisse der Forstlichen Gesamtrechnung 2006.....	11
3.2	Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung von 1991 bis 2006	13
4.	Literatur	18
Anhang	19

1. Vorbemerkung

Mit dem Arbeitsbericht 2004 / 15 hat das Institut für Ökonomie bereits die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (ESVG 95) für die Jahre 1991 bis 2002 (DIETER et al. 2004) vorgelegt. In der Folge wurden die jeweiligen jährlichen Forstlichen Gesamtrechnungen erstellt, deren Ergebnisse im agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ihren Niederschlag gefunden haben (BMELV v. J.). Da nun diese Veröffentlichungsmöglichkeit nur noch im 4-Jahres-Turnus gegeben sein wird, wurde nach einer Alternative für die Darstellung der jährlichen Ergebnisse gesucht. Als geeignete Möglichkeit wurde die Reihe der Arbeitsberichte des Institutes für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft angesehen. Es ist beabsichtigt, zukünftig in dieser Reihe über die jeweiligen jährlichen Ergebnisse zu berichten und insbesondere methodische Änderungen zu diskutieren.

2. Methodenüberblick

2.1 Erfassung und Bewertung des Rohholzeinschlages

Bei der Abschätzung des Einschlages wird wie folgt vorgegangen:

- Für Forstbetriebe (FoB) mit mehr als 200 ha Waldfläche (WF) werden die durchschnittlichen Einschläge je ha Holzbodenfläche (HB) aus dem Testbetriebsnetz Forstwirtschaft nach Eigentumsarten über deren Gesamtfläche hochgerechnet. Im Jahr 2006 betrug der durchschnittliche Einschlag $7 \text{ m}^3/\text{ha HB}$ im Staatswald, $7,6 \text{ m}^3/\text{ha HB}$ im Körperschaftswald und $8,1 \text{ m}^3/\text{ha HB}$ im Privatwald.
- Für die Forstbetriebe mit weniger als 200 ha Waldfläche wird der Einschlag so geschätzt, dass er insgesamt mit der Inlandsverwendung konsistent ist. Die Schätzung des durchschnittlichen Holzeinschlages für das Jahr 2006 beläuft sich in dieser Größenklasse auf $5,1 \text{ m}^3/\text{ha HB}$.

Die Hochrechnung der durchschnittlichen Einschläge über die Holzbodenfläche nach Eigentumsarten und Größenklassen führt zu einem Gesamteinschlag im Jahr 2006 in Höhe von ca. $69,6 \text{ Mio. m}^3$. Da Wirtschaftseinheiten, die ausschließlich für den Eigenbedarf produzieren,

nicht in der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu berücksichtigen sind, müssen diese aus dem Gesamteinschlag herausgerechnet werden. In Ermangelung einer empirischen Fundierung wird gutachterlich angenommen, dass 10 % der forstwirtschaftlichen Betriebe mit einer Waldfläche unter 200 ha ihre forstwirtschaftliche Produktion ausschließlich selbst verwenden. Nach Abzug des Einschlages dieser ausschließlich für den Eigenbedarf produzierenden Einheiten verbleibt ein für die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung relevanter Einschlag in Höhe von 67,4 Mio. m³.

Tabelle 1: Abschätzung des Einschlages nach Eigentumsarten und Größenklassen für das Jahr 2006

Besitzart	HB-Fläche gesamt ¹⁾	durchschnittl. Einschlag ²⁾	auf HB-Fläche gesamt hochgerechneter Einschlag
	[ha]	[m ³ /ha HB]	[m ³]
FoB Staatswald	3.576.619	7,0	25.068.236
FoB Körperschaftswald (> 200 ha WF)	1.808.408	7,6	13.818.952
FoB Privatwald (> 200 ha WF)	1.135.963	8,1	9.195.749
FoB < 200 ha WF	4.202.246	5,1	21.515.572
Gesamt	10.723.236		69.598.509
darunter ausschließlich Eigenverbraucher ³⁾	420.225	5,1	2.151.557
Gesamt FGR-relevant	10.303.011		67.446.952

¹⁾ StBA, FS. 3, R. 2.1.1, 2005

²⁾ Testbetriebsnetz Forstwirtschaft u. eigene Berechnung

³⁾ Annahme: 10% der Betriebe mit weniger als 200 ha Waldfläche produzieren ausschließlich für den Eigenverbrauch

Die Ermittlung des durchschnittlichen Einschlages bietet die Möglichkeit, Kennzahlen - insbesondere zu den Kosten der forstlichen Produktion - aus dem Testbetriebsnetz Forstwirtschaft auf andere Größenklassen zu übertragen und so eine in sich stimmige Darstellung von Aufkommen und Verwendung in der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu erhalten. Diesem Vorgehen liegt die Annahme zugrunde, dass zwischen dem Faktoreinsatz und dem Produktionsergebnis auch über Größenklassengrenzen hinweg ein fester Zusammenhang besteht.

2.1.1 Bewertung des Einschlages

Laut Handbuch zur Erstellung der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (EUROSTAT 2000) soll die Produktion zu Herstellungspreisen bewertet werden. Der in der deutschen Forstwirtschaft gebräuchliche Preis ist der Ab-Wegrand-Preis. Der Herstellungspreis ergibt sich, indem zum Ab-Wegrand-Preis Gütersubventionen hinzugerechnet und Gütersteuern (ohne die Mehrwertsteuer) abgezogen werden.

Zur Bewertung des Einschlages werden die Testbetriebsnetzergebnisse herangezogen. Für die Baumartengruppen Nadel- und Laubholz wird jeweils der Ertrag ohne Selbstwerberholz durch

den Einschlag an verwertbarem Holz ebenfalls nach Abzug des von Selbstwerbern eingeschlagenen Holzes geteilt und auf diese Weise ein durchschnittlicher Erlös je m³ Einschlag berechnet. Die Herausrechnung der Selbstwerberanteile ist notwendig, da der Preis, zu dem Holz an sie verkauft wird, als Stockpreis zu verstehen ist. Die von den Selbstwerbern erbrachte Produktion ist, da die Einschlagsschätzung mit der Verwendungsseite abgestimmt ist, in der Mengengrundlage enthalten; sie wird FGR-konform auch mit den Ab-Wegrand-Preisen bewertet.

Für die für die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung erforderliche Untergliederung von Industrienadel- und -laubholz jeweils in die Sortimente Langholz, Faser- und Schichtholz sowie sonstiges Industrieholz stellt das Testbetriebsnetz Forstwirtschaft keine Informationen zur Verfügung. Für diese Untergliederung wird daher auf die Rohholzpreise in den Staatsforsten aus den Holzmarktberichten des BMVEL zurückgegriffen. Die einschlagsgewogen zu Nadel- und Laubholz zusammengefassten baumartenspezifischen Durchschnittspreise für die Stammholzleitsortimente (entsprechen der FGR-Kategorie Langholz) sowie für Industrieholz (entsprechen der FGR-Kategorie Faser- und Schichtholz) bestimmen das Preisverhältnis dieser beiden Sortimente zueinander. Dieses wird auf die aus den Testbetriebsnetzpreisen hochgerechneten Erlöse übertragen. Die Durchschnittserlöse auf Basis Testbetriebsnetz repräsentieren alle verwertbaren Sortimente und somit auch Brennholz. Da der Vergleich der dieser Studie zugrunde liegenden Brennholzmenge mit der amtlichen aber vermuten lässt, dass auch die Sortimentsstruktur des von den Testbetrieben verkauften Holzes wesentlich geringere Brennholzanteile aufweist, werden die berechneten Durchschnittserlöse nur auf Industrieholz bezogen; für Brennholz werden eigene Preisschätzungen durchgeführt.

Die Bewertung des Brennholzes ist problematisch, da die Preise für Brennholz in Abhängigkeit vom Aufbereitungsgrad, zu dem das Brennholz verkauft wird, stark differieren. Der Brennholzpreis muss daher mehr oder weniger gutachterlich geschätzt werden. Es wird unterstellt, dass die Hälfte des Brennholzes gewerblich aufbereitet wird und der Preis bei 30 €/m³ ab Wegrand liegt. Dieser Preis ist ein kalkulatorischer Preis für noch nicht gespaltene „Brenn-Rundholz“. Für die andere Hälfte des Brennholzaufkommens wird unterstellt, dass sie von Privatpersonen eingeschlagen bzw. aufgearbeitet wird und daher nur zu dem Preis, den die Forstbetriebe dafür erhalten, bewertet werden darf. Hierfür werden pauschal 10 €/m³ angenommen (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Bewertung des FGR-relevanten Einschlags im Jahr 2006

FGR Kategorie (Code New Cronos)		Einschlag FGR relevant	Preise Testbetriebsnetz (ohne MwSt)	Erlöse auf Basis Testbetriebsnetz (ohne MwSt)	Preise amtlich (ohne MwSt, mengen-gewichtet)	Erlöse auf amtlicher Basis (ohne MwSt, mengen-gewichtet)	Korrekturfaktor	korrigierte amtliche Preise	FGR relevante Erlöse (ohne MwSt)	HAF-Abgabe
		[m ³]	[EUR/m ³]	[Mio. EUR]	[EUR/m ³]	[Mio. EUR]	(4) / (6)	(7) * (5)	(8) * (2)	[Mio. EUR]
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
51000	Industrienadelholz	47.832.340	47,23	2.259		2.531	0,89		2.259	
51100	Nadellangholz	32.034.558			66,51	2.131		59,37	1.902	10
51200	Nadelfaserholz und -schichtholz	15.797.783			25,36	401		22,64	358	
52000	Industrielaubholz	4.522.655	46,73	211		286	0,74		211	
52100	Laublangholz	2.436.090			90,28	220		66,60	162	1
52200	Laubfaserholz und -schichtholz	2.086.565			31,89	67		23,53	49	
53000	Brennholz (Nadel- und Laubholz)	15.091.956		302					302	
	Brennholz gewerblich aufgearbeitet	7.545.978	30,00 ¹⁾	226				30,00	226	
	Brennholz privat aufgearbeitet	7.545.978	10,00 ¹⁾	75				10,00	75	
	Summe	67.446.952		2.773		2.818			2.773	10

¹⁾ gutachterlich geschätzt

Industrieholz bezeichnet das gesamte stofflich genutzte Rohholz

2.1.2 Bewertung des ungenutzten Zuwachses

Die Erfassung des ungenutzten Zuwachses basiert auf den Grundsätzen des IEEAF (EUROSTAT 2002) und folgt den dort gebräuchlichen Algorithmen. Die zugrundeliegenden Holzmengen ergeben sich aus dem prognostizierten Zuwachst nach WEHAM (BMELV 2005) abzüglich der im laufenden Jahr verzeichneten Abgänge. Erfasst werden allerdings nur Vorratsmehrungen, die auf wirtschaftlich nutzbaren Flächen stocken. Zuwächse auf Flächen, die nicht für eine Nutzung bereitstehen, bleiben unbewertet (z.B. Naturschutzflächen). Im Zeitraum 1991 bis 2006 übertraf der jährliche Zuwachs regelmäßig den Holzeinschlag.

Die Bewertung des Vorratsaufbaus erfolgt dann zu Stockpreisen auf der Basis der Holzverkaufserlöse und Holzerntekosten, wie diese aus dem TBN zu entnehmen sind. Hierbei wird nicht der sich daraus ergebende erntekostenfreie Erlös des jeweiligen Berichtsjahres herangezogen sondern ein 5-Jahres-Mittel. Es soll vermieden werden, dass der ungenutzte Zuwachs mit zufälligen, konjunkturell zu stark beeinflussten Erlösen bewertet wird.

Nach den Richtlinien des ESVG 95 ist der ungenutzte Zuwachs im bewirtschafteten Wald als Produktion zu verbuchen. Allerdings wäre diese Produktion ebenfalls auf die Sortimente aufzuteilen. Dies ist methodisch kaum lösbar, da der Zuwachs nicht in Form von Sortimenten entsteht, sondern sich als Jahrring an bereits bestehende Sortimente anlegt. Dabei findet regelmäßig ein Übergang von einem Sortiment zum anderen statt; z. B. von (schwachem) Faser- in Langholz oder, im Falle einer altersbedingten Entwertung von Beständen, von Langholz in Brennholz. Aufgrund dieser methodischen Probleme wird der ungenutzte Zuwachs nur pauschal und nachrichtlich ausgewiesen. In den Kennzahlen im Ergebnisteil des Berichtes ist er folglich nicht enthalten.

2.2 Testbetriebsnetz als Grundlage für FGR-Kennzahlen

Die Erstellung der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland basiert zu einem Großteil auf den Daten des Testbetriebsnetzes Forstwirtschaft des BMELV. Da nur Forstbetriebe ab einer Waldfläche von 200 ha repräsentiert werden, ist es notwendig, die Herleitung der FGR-Positionen für die Forstwirtschaft auf zwei unterschiedlichen Wegen vorzunehmen.

- Für Forstbetriebe mit mehr als 200 ha Waldfläche werden die Kennzahlen des Testbetriebsnetzes, bereinigt um den Mehrwertsteueranteil, mit der Holzbodenfläche der jeweiligen Besitzart (insgesamt) multipliziert.

- Für die Herleitung der FGR-Positionen für die Forstbetriebe mit weniger als 200 ha Waldfläche wird wie folgt vorgegangen:
 1. Die jeweilige Kennzahl errechnet sich als mit der Fläche gewogener Durchschnitt der Privat- und Körperschaftswaldbetriebe die mehr als 200 ha Waldfläche bewirtschaften. Es wird lediglich Privat- und Körperschaftswald berücksichtigt, da staatliche Forstbetriebe mit weniger als 200 ha Waldfläche nicht existieren.
 2. Es wird ein Intensitätsfaktor für die Produktion aus dem Verhältnis der durchschnittlichen Einschläge der kleinen Betriebe zu denen der großen berechnet (jeweils nur Privat- und Körperschaftswald). Der Intensitätsfaktor für die Betriebe mit weniger als 200 ha Waldfläche beträgt im Jahr 2006 somit 0,66. Für die Forstbetriebe mit einer Waldfläche ab 200 ha ist er jeweils 1.

Die Systematik des Testbetriebsnetzes ist vorwiegend auf forstliche Fragestellungen, z. B. Betriebsvergleiche zwischen unterschiedlichen Besitzarten ausgerichtet und ist daher nicht direkt kompatibel mit der Systematik der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Größen für die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung müssen aus den jeweiligen Kennzahlen des Testbetriebsnetzes, z. B. den Arbeitnehmerentgelten, errechnet werden. Die Abgrenzung der einzelnen Positionen in den Aufwands- und Ertragskonten des Testbetriebsnetzes ist an eine betriebliche Sichtweise orientiert. Die Lohnnebenkosten beinhalten z. B. auch Bestandteile wie Kraftfahrzeugenschädigungen oder Reisekosten, die den Arbeitnehmern zwar ausgezahlt werden und daher im Testbetriebsnetz den Löhnen und Gehältern zugerechnet werden, im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aber Vorleistungen und nicht Arbeitnehmerentgelte sind. Diese Differenzen in den beiden Rechen-systemen erfordern eine Zuordnungsmatrix, über die die Kennzahlen der Testbetriebe in diejenigen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung überführt werden können.

Die Zuordnung einer Testbetriebsnetz-kennzahl auf eine oder mehrere FGR-Kategorien ist nur in den wenigsten Fällen (z. B. Löhne als Arbeitnehmerentgelt) eindeutig. In der überwiegenden Zahl der Fälle muss eine Testbetriebsnetz-kennzahl auf mehrere FGR-Kategorien aufgeteilt werden.

Tabelle 3a: Liste der FGR-Kategorien für Tabelle 3

Code	FGR-Kategorie
17900	sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten
19010	Pflanzgut
19020	Energie, Schmierstoffe
19021	Strom
19022	Gas
19023	sonstige Brenn- und Treibstoffe
19029	sonstige
19030	Dünge und Bodenverbesserungsmittel
19040	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel
19070	Instandhaltung von Maschinen und Geräten
19080	Instandhaltung von baulichen Anlagen
19090	forstwirtschaftliche Dienstleistungen
19900	andere Güter und Dienstleistungen
21000	Abschreibungen
21100	Ausrüstungsgüter
21200	Bauten
23000	Arbeitnehmerentgelt
24000	sonstige Produktionsabgaben
28000	gezahlte Pachten
29000	gezahlte Zinsen
30000	empfangene Zinsen
32000	BAI in (Wieder-) Aufforstungen
33000	BAI in nichtforstwirtschaftliche Güter
33100	BAI in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge
33110	BAI in Maschinen und sonstige Ausrüstungsgüter
33120	BAI in Fahrzeuge
33200	BAI in Wirtschaftsgebäude
33900	sonstige BAI
33910	BAI in immaterielle Anlagegüter (Software etc.)
33920	Werterhöhung nichtproduzierter Anlagegüter
33921	BAI in größere Bodenverbesserungen
33922	Kosten der Eigentumsübertrag von Grund und Boden und von Produktionsrechten

2.3 Abschätzung der Kostenstruktur der forstlichen Dienstleister und Selbstwerber

Für die **forstlichen Dienstleister** kann nicht auf ein vergleichbares Informationssystem wie das Testbetriebsnetz Forstwirtschaft zurückgegriffen werden. Produktionsergebnis und Kosten müssen daher aus unterschiedlichen Datenquellen hergeleitet werden.

Dem Testbetriebsnetz Forstwirtschaft können die Aufwendungen der Forstbetriebe für forstliche Dienstleistungen entnommen werden. Die Aufwendungen der Forstbetriebe sind die Erträge der forstlichen Dienstleister. Damit steht ein konsistenter Produktionswert der forstlichen Dienstleister zur Verfügung

Die forstlichen Dienstleister werden nach arbeitsintensiven und kapitalintensiven unterschieden wobei der Anteil kapitalintensiver Dienstleister auf gutachterlich 75 % geschätzt wird. Für die Darstellung der Kostenstruktur **kapitalintensiver forstlicher Dienstleister** werden Standardkalkulationen der forstlichen Dienstleistungsunternehmen herangezogen (AFL 2006). Entsprechend der Anschaffungs- und Betriebskosten variieren die Kostensätze für Harvester, Forwarder und Forstschlepper, so dass die Kostensätze mit dem jährlichen Einsatzzeiten der Maschinentypen gewichtet werden. Dafür wird der Maschinenbestand geschätzt und mit den Jahreslaufzeiten multipliziert. Tabelle 4 vermittelt Vorgehen sowie Ergebnisse der Zuordnung der Kostenstruktur der kapitalintensiven forstlichen Dienstleister auf die vorgegebenen FGR-Kategorien.

Für **arbeitsintensive forstliche Dienstleistungen** kann die Kostenstruktur nur grob geschätzt werden. Es werden ein Abschreibungsanteil an den Kosten von 10 % und ein Anteil an Vorleistungen von 62 % unterstellt, wobei der größte Anteil auf den Einsatz von Energie (27 %) entfällt.

Für die **forstlichen Selbstwerber** kann ebenso wie bei den forstlichen Dienstleistern nicht auf ein Informationssystem wie das Testbetriebsnetz Forstwirtschaft zurückgegriffen werden. Dem Testbetriebsnetz Forstwirtschaft kann allerdings die Holzmenge entnommen werden, die von dieser Gruppe eingeschlagen wird. Für das Jahr 2006 ergab sich danach ein Holzeinschlag von 13,6 Mio. m³. Wie im Abschnitt 2.1.1 dargelegt, wird für eine Hälfte des Brennholzaufkommens (2006 sind dies 7,5 Mio.m³) angenommen, dass sie von gewerblichen Selbstwerbern aufbereitet wird. Für die restlichen 6,2 Mio. m³ wird unterstellt, dass die forstlichen Selbstwerber eher schwache Holzsortimente einschlagen. Hierfür wird die gleiche Kostenstruktur unterstellt, wie für die kapitalintensiven forstlichen Dienstleister.

Tabelle 4: Zuordnung der Kostenstruktur für Harvester, Forwarder und Forstschlepper zu den FGR-Kategorien

	Harvester	Forwarder	Forstschlepper	Einsatzgewogener Durchschnitt	Einsatzgewogener Durchschnitt	FGR-Kategorie (Code NewCronos)								
						21000	23000	29000	19020	19023	19029	19070	19900	Gesamt
kalk. Gesamteinsatz in MAS pro Jahr	2.000.000 ¹⁾	3.000.000 ¹⁾	5.143.537 ^{1),2)}											
	[EUR/MAS] ³⁾	[EUR/MAS] ³⁾	[EUR/MAS] ³⁾	[EUR/MAS]	[%]									
Abschreibung	50,333	16,11	22,58	26,14	22	100	0	0	0	0	0	0	0	100
Zinsen	7,550	3,37	6,77	5,92	5	0	0	100	0	0	0	0	0	100
Versicherungen	4,190	1,25	1,99	2,20	2	0	0	0	0	0	0	0	100	100
Büro	2,517	1,56	2,26	2,10	2	0	80	0	0	0	0	0	20	100
Reparatur	20,610	14,64	16,55	16,78	14	0	0	0	0	0	0	100	0	100
Lohnkosten inkl. Lohnnebenkosten	21,984	21,23	15,92	18,69	15	0	100	0	0	0	0	0	0	100
Betriebsmittel	19,850	13,85	17,05	16,66	14	0	0	0	100	75	25	0	0	100
Umsetzkosten	12,000	12,00	6,00	8,96	7	0	0	0	0	0	0	0	100	100
Rücklagen, Risiko, Gewinn	27,396	17,31	25,02	23,21	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	166,430	101,31	114,13	120,65	100									

¹⁾ Jacke u. Drewes, 2004; Denninger, 2002; Nick u. Forbig 2002 sowie eigene Berechnungen

²⁾ Denninger, 2002; Nick u. Forbig 2002 sowie eigene Berechnungen

³⁾ Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e.V. (AFL- Info 06/07)

MAS: Maschinenarbeitsstunde

FGR-Kategorie (Code NewCronos)

Abschreibung	21000
Arbeitnehmerentgelt	23000
gezahlte Zinsen	29000
Energie, Schmierstoffe	19020
sonstige Brenn- und Treibstoffe	19023
sonstige	19029
Instandh. von Maschinen und Geräten	19070
andere Güter und Dienstleistungen	19900

3. Ergebnisse

3.1 Ergebnisse der Forstlichen Gesamtrechnung 2006

Die Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft wird im Wesentlichen durch Einnahmen aus dem Holzverkauf geprägt. Den weit überwiegenden Anteil hieran hat das Nadellangholz mit insgesamt 1.902 Mio. € gefolgt vom Nadelfaser- und Nadelschichtholz mit 358 Mio. €. Somit erreichte das Industrienadelholz einen Anteil von zwei Dritteln der Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft. Absolut gesehen stiegen der Wert der Produktion von Industrienadelholz im Vergleich zum Vorjahr um 390 Mio. €. Das Laublangholz (211 Mio. €) und das Laubfaser- u. Laubschichtholz (162 Mio. €) verzeichneten hingegen eine leicht rückläufige Tendenz (-12 Mio. € bzw. -10 Mio. € zum Vorjahr). Das Industrielaubholz insgesamt hat damit einen eher unbedeutenden Anteil am Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft mit lediglich 6 %. Beim Brennholz (Laub- und Nadelholz) konnten Verkaufserlöse von 302 Mio. € (8,6 %) verzeichnet werden. Das Brennholz hat ökonomisch somit z. Z. eine größere Bedeutung als das Industrielaubholz insgesamt (vgl. Abbildung 1).

Einen weiteren bedeutenden Anteil an der Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft erzielen die forstlichen Dienstleister mit 636 Mio. € (18,2 %). Auch diese erreichten im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme um 42 Mio. €. Sonstigen Erzeugnissen und sonstigen Nebentätigkeiten des Wirtschaftsbereiches waren 85 Mio. € zuzurechnen. Insgesamt konnte die Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % zulegen.

In der Abbildung 2 wird ein Überblick über die Aufteilung der Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft aus Verwendungssicht dargestellt. Mit 1.693 Mio. € (48,4 %) entfiel der überwiegende Teil im Wirtschaftsbereich auf Vorleistungen gefolgt von den Arbeitnehmerentgelten mit 1.177 Mio. € (33,7 %). Abschreibungen (6,6 %) und Sonstiges (0,4 %) spielen nur eine geringe Rolle.

Positiv war im Jahr 2006 die Entwicklung des Nettounternehmensgewinns, der mit 378 Mio. € einen Anstieg im Vergleich zum Jahr von ca. 36 % darstellt.

Abbildung 1: Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft
- Aufkommen (3,5 Mrd. € zu Herstellungspreisen)

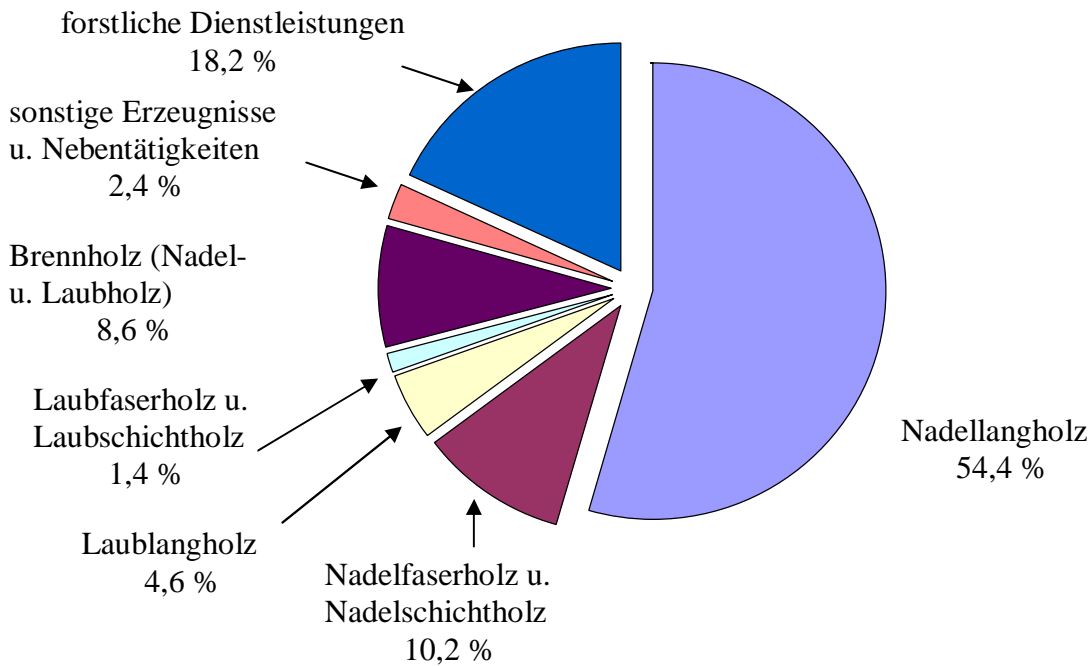
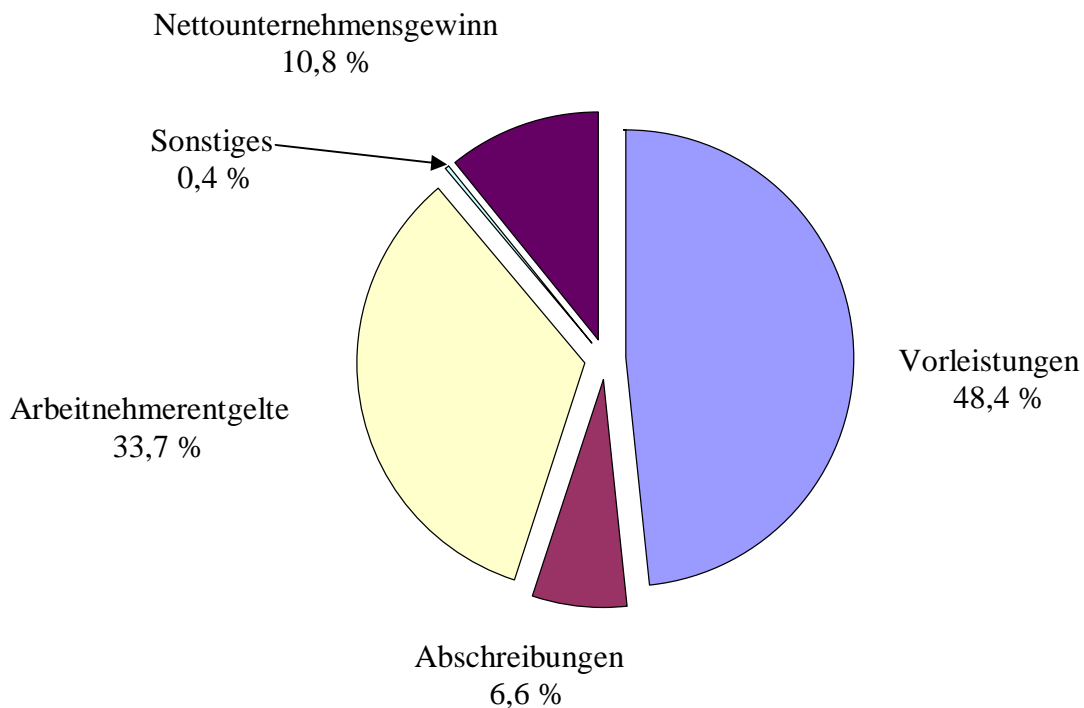


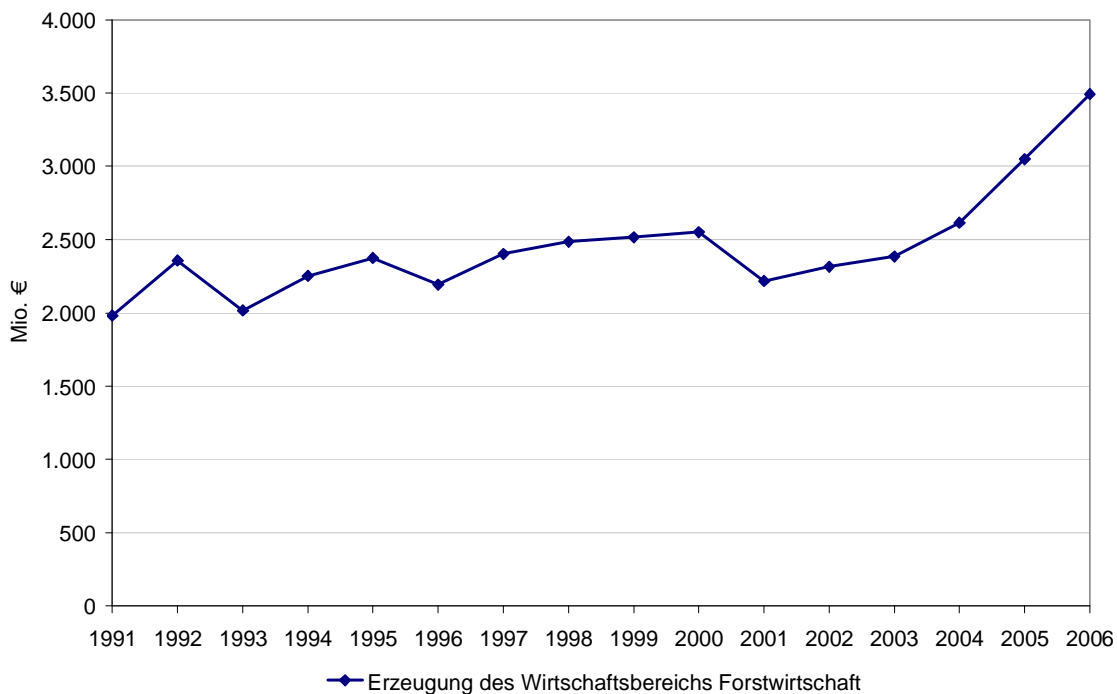
Abbildung 2: Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft
- Verwendung (3,5 Mrd. € zu Herstellungspreisen)



3.2 Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung von 1991 bis 2006

In den nachfolgenden Abbildungen werden die Entwicklungen wesentlicher Kennzahlen der FGR für die Forstwirtschaftsjahre 1991 bis 2006 dargestellt. Die Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft. In der betrachteten Zeitspanne entwickelte sich der Wert der Erzeugung bis 2003 seitwärts in einem Rahmen von 2.000 bis 2.500 Mio. €. Ab 2004 setzte dann ein deutlicher Aufwärtstrend ein, der sowohl auf einem deutlichen Anstieg des Holzeinschlages als auch auf einer Verkaufserlösverbesserung beruht. Für das Berichtsjahr 2006 erreichte die Entwicklung mit 3.494 Mio. € einen vorläufigen Höhepunkt.

Abbildung 3: Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft



Die Werte zu Herstellungspreisen beim Industrienadelholz (Abbildung 4) bilden in deutlicher Weise den zuvor dargestellten Trend ab. Diese Entwicklung ist stark vom Nadellangholz geprägt; Nadel- und Nadelchichtholz zeigen keine klare Entwicklung im betrachteten Zeitraum.

Ganz anders stellt sich die Situation beim Industrielaubholz dar (Abbildung 5). Eine positive Entwicklung ist hier nicht zu erkennen, vielmehr ist nach einer zwischenzeitlich positiveren Situation seit Mitte der 1990er Jahre wieder ein mäßiges Niveau wie in den frühen 1990er Jahren erreicht. Insgesamt lässt beim Laubholz die zurückliegende Entwicklung keine positive Erwartung für die Zukunft zu.

Abbildung 4: Industrienadelholz

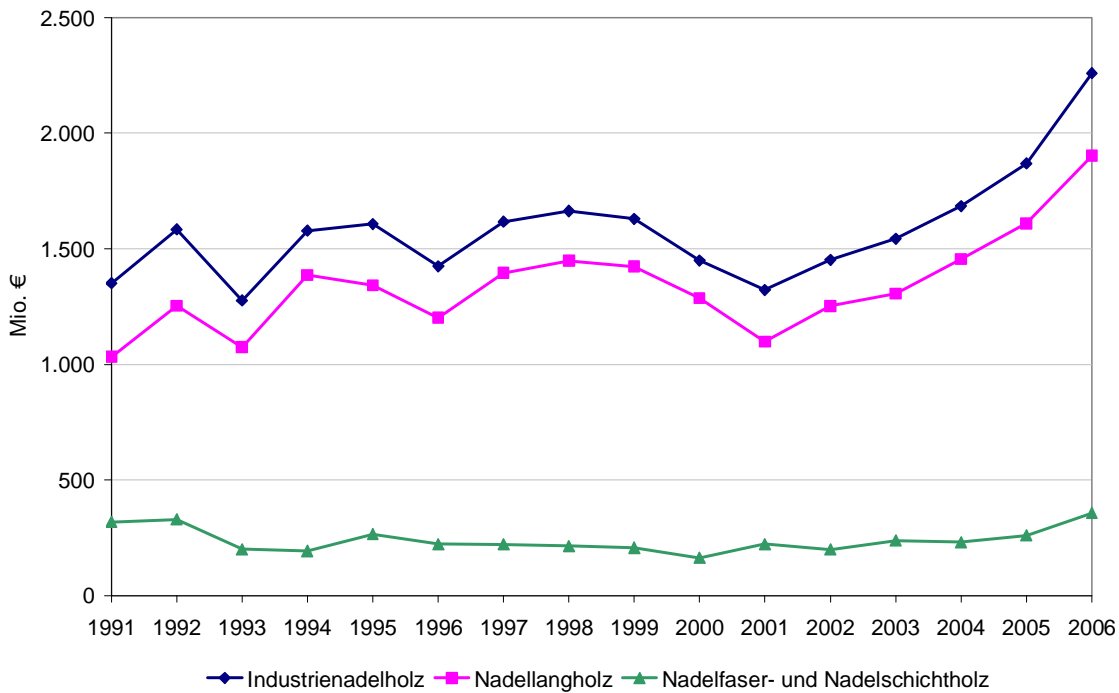
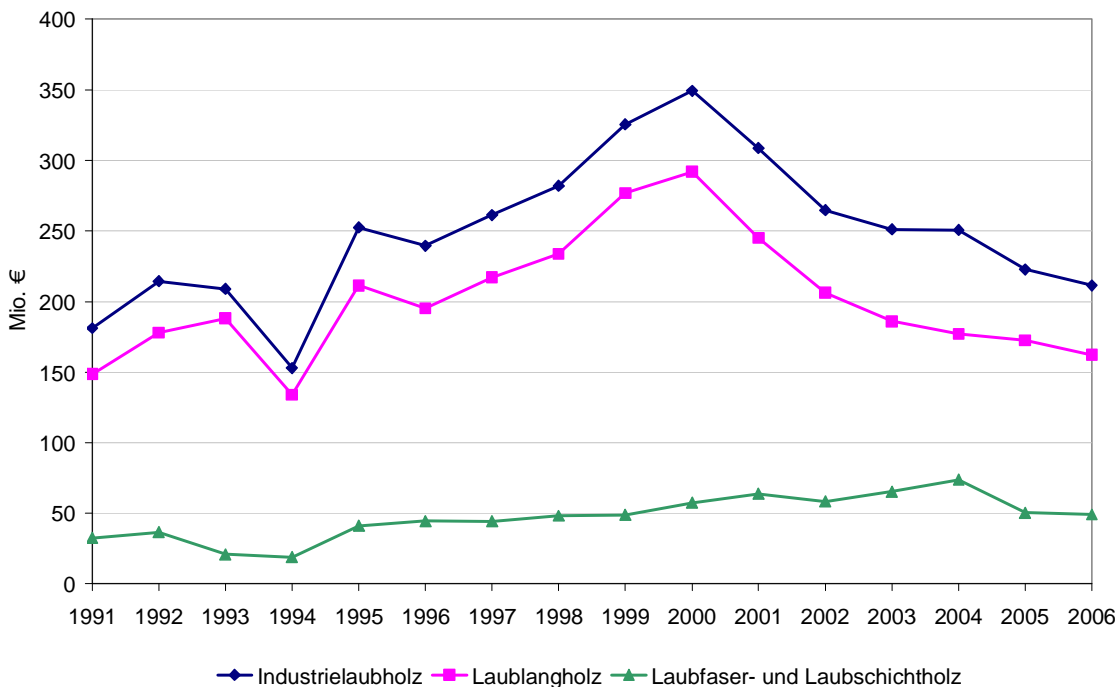


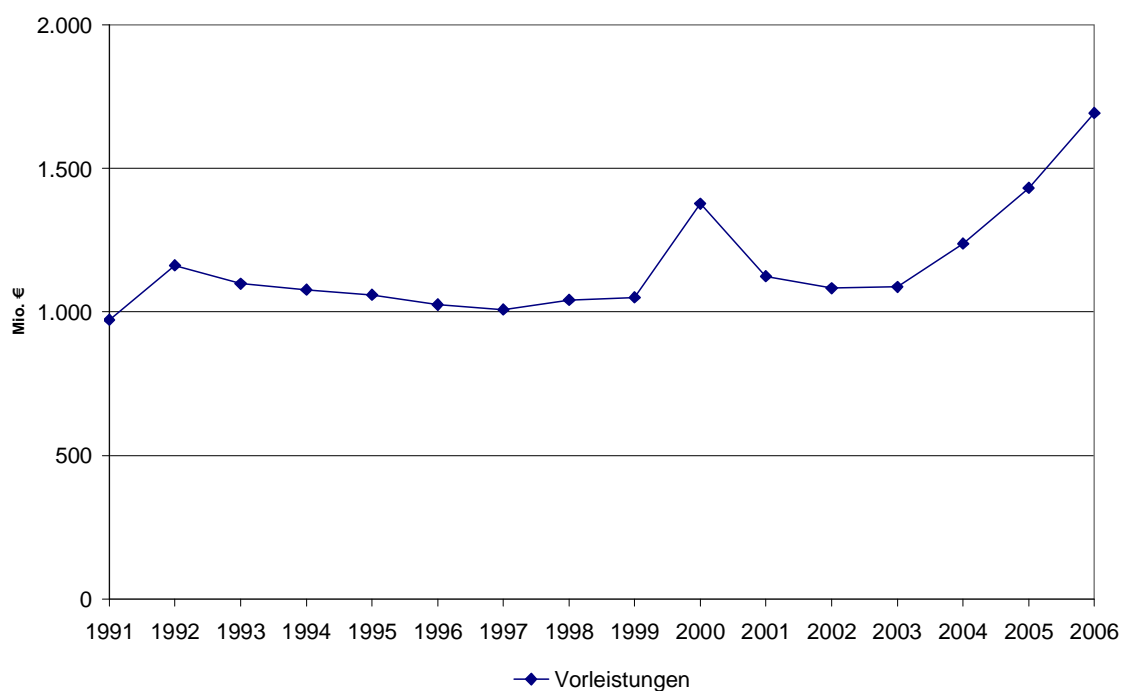
Abbildung 5: Industrielaubholz



Die Situation des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft in den Jahren 1991 bis 2006 spiegelt sich auch in der Entwicklung der Vorleistungen. Hierzu zählen Pflanzgut, Energie (incl. Schmierstoffe), Düngemittel (incl. Bodenverbesserung) Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel,

Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, forstwirtschaftliche Dienstleistungen sowie andere Güter und Dienstleistungen. Einer fast kontinuierlich gleichbleibenden Situation (gut 1.000 Mio. € jährlich), unterbrochen nur von den Folgen des Sturmwurfes im FWJ 2000, folgt ab 2004 ein deutlicher Anstieg bis auf 1.693 Mio. € für das Jahr 2006. Dies unterstützt die Annahme, dass Produktionsergebnis und Gütereinsatz in einem engen Verhältnis zueinander stehen, wenngleich bei letzterem die Arbeitnehmer- und Unternehmerentgelte noch hinzuzuziehen wären. Die Entwicklung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft insgesamt beruht somit stark auf der positiven Entwicklung beim Nadellangholz.

Abbildung 6: Vorleistungen



Vermindert man den Wert der Erzeugung des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft um die Vorleistungen, so erhält man die Bruttowertschöpfung. Über die gesamte betrachtete Zeitspanne hinweg hat sich die Bruttowertschöpfung sehr deutlich positiv entwickelt. Nach einem Einbruch der bis dahin mehr oder weniger positiven Entwicklung im Jahre 2000 konnte ab 2001 eine stetige positive Entwicklung aufgezeigt werden, die mit 1.801 Mio. € für das Jahr 2006 einen Höchststand erreichte.

Vermindert man die Bruttowertschöpfung um die Abschreibung für Ausrüstungsgüter und Bauten, so erhält man die Nettowertschöpfung. Da die anzusetzenden Abschreibungsbeträge zwischen den Jahren nur wenig schwanken verlief die Entwicklung der Nettowertschöpfung parallel zur Bruttowertschöpfung. Für das Berichtsjahr wurden hier 1.569 Mio. € ausgewiesen.

Abbildung 7: Wertschöpfung zu Herstellungspreisen

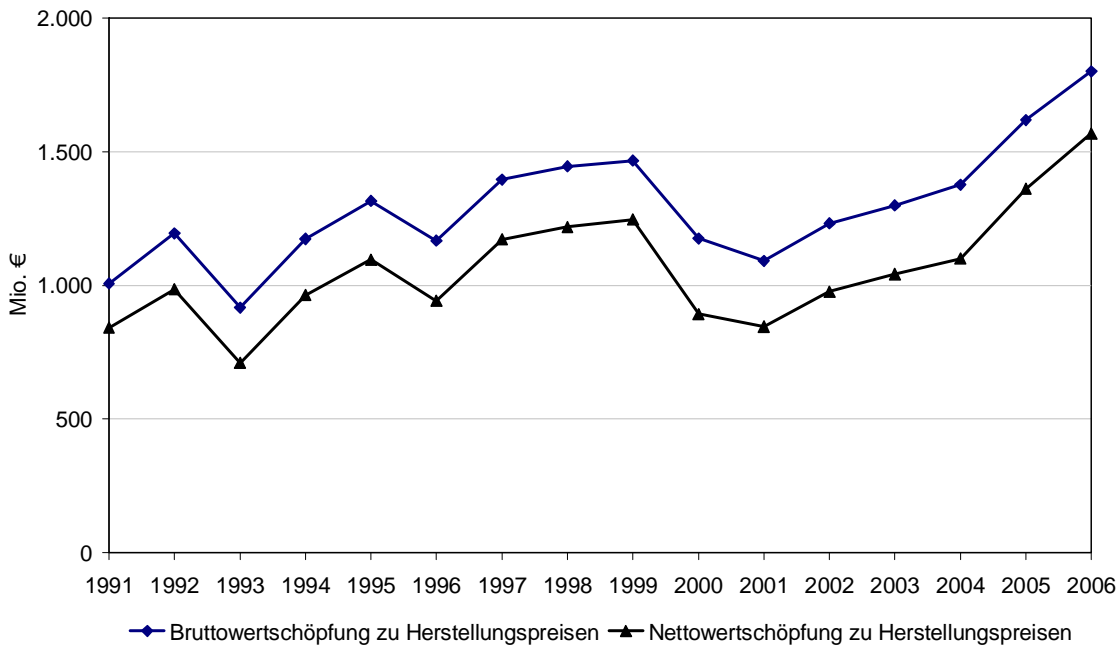
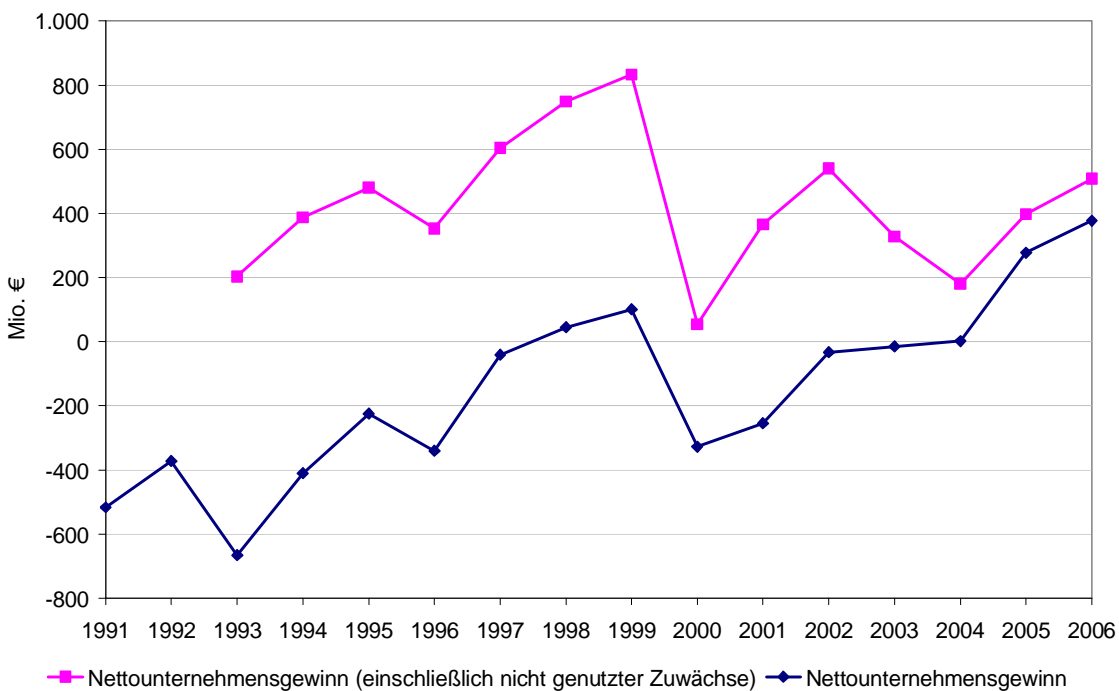


Abbildung 8: Unternehmensgewinn



Von der Nettowertschöpfung unter Abzug von Arbeitnehmerentgelten, sonstigen Produktionsabgaben sowie Berücksichtigung von Subventions-, Pacht- und Zinszahlungen gelangt man zum Nettounternehmensgewinn. Insgesamt hat dieser über den gesamten dargestellten Zeitraum eine durchaus positive Entwicklung genommen. Aus einer äußerst bedenklichen Situation heraus kommend zeigt

sich zum Ende der betrachteten Zeit eine beachtliche Verbesserung, die im Jahr 2006 mit einem Nettounternehmensgewinn von 378 Mio. €schließt.

Wie bereits dargelegt, ist auch der nicht genutzte Zuwachs zu erfassen und zu bewerten. Da aber nicht sicher davon ausgegangen werden kann, dass die produzierten aber nicht eingeschlagenen Holzmengen vermarktet werden können und zudem die Sortimentsvorgaben nach ESVG 95 nicht eingehalten werden können, wird der ungenutzte Zuwachs nur nachrichtlich in das Konzept der FGR aufgenommen, ohne Einfluss auf die jährlichen Ergebnisse zu nehmen. Tendenziell werden hierdurch „stille Reserven“ aufgebaut. Sollte in der Zukunft die Nachfrage nach Holz stark zunehmen, könnte es zur Auflösung dieser „stillen Reserven“ kommen, die dann den Gewinn mehren würden.

Nähme man als Teil des Wirtschaftserfolges den ungenutzten Zuwachs als Erfolgskomponente hinzu, so würde für 2006 ein Nettounternehmensgewinn (also incl. ungen. Zuwachs) von 508 Mio. € ausgewiesen werden.

4. Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT FORSTLICHER LOHNUNTERNEHMER NIEDERSACHSENS E.V.(AFL), 2006: AFL-Info 06/07, Richtpreise, Tarife, Kalkulationen, Adressen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV), v. J.: Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung.

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ, ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (BMVEL), 2003: Buchführung der Testbetriebe (Forstwirtschaft) Aufnahmeanweisung zum Erhebungsbogen für Forstbetriebe.

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV), 2005: Das potentielle Rohholzaufkommen 2003 bis 2042. Band I-II. Bonn: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.).

DENNINGER, W., 2002: Stand der hochmechanisierten Holzernte in Niedersachsen. Forst & Technik, 7/2002.

DIETER, M.; ROSIN, A. U. THOROE, C. et al., 2004: Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des ESVG 1995 für die Jahre 1991 bis 2002, Arbeitsbericht 2004/ 15 des Institutes für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg.

EUROSTAT, 1996: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1995.

EUROSTAT, 2000: Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97, Europäische Union, Luxemburg.

EUROSTAT, 2002: The European Framework for Integrated Environmental and Economic Accounting for Forests – IEEAF. European Commission, Luxembourg.

NICK, L. U. FORBIG, A., 2002: Forstmaschinen in Deutschland. Forst & Technik, 7/2002.

STATISTISCHES BUNDESAMT (STBA), v. J.: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Betriebsgrößenstruktur Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3, Reihe 2.1.1., Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (STBA), v. J.: Außenhandel nach Waren und Ländern. Fachserie 7, Reihe 2, Wiesbaden.

04.2	54200	IN BAUMSCHULEN ERZEUGTE FORSTPFLANZEN																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert zu Herstellungspreisen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
04.3	54300	AUFFORSTUNGEN UND WIEDERAUFFORSTUNGEN																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert zu Herstellungspreisen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
04.4	54900	SONSTIGE FORSTWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGNISSE																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	34	48	46	42	36	45	41	38	45	36	39	31	41	48	54	59
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen	34	48	46	42	36	45	41	38	45	36	39	31	41	48	54	59
05	14000	ERZEUGUNG FORSTWIRTSCHAFTLICHER GÜTER (01 BIS 04)																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	1.613	1.909	1.596	1.842	1.967	1.786	1.998	2.065	2.084	1.920	1.755	1.836	1.933	2.083	2.437	2.842
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	6	7	6	8	8	7	8	8	8	7	7	7	8	9	10	10
		- Wert zu Herstellungspreisen	1.607	1.901	1.589	1.834	1.959	1.779	1.990	2.057	2.075	1.912	1.748	1.829	1.926	2.075	2.428	2.832
05.1		Ungenutzter Zuwachs (nur nachrichtlich)																
		- Wert zu Erzeugerpreisen			869	798	705	694	644	704	732	381	620	573	343	179	121	131
		- Gütersubventionen			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen			869	798	705	694	644	704	732	381	620	573	343	179	121	131
06	15000	ERZEUGUNG FORSTWIRTSCHAFTLICHER DIENSTLEISTUNGEN																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	357	436	408	396	399	393	391	410	420	617	443	454	434	512	594	636
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen	357	436	408	396	399	393	391	410	420	617	443	454	434	512	594	636

0

0

07	16000	FORSTWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (05+06)																
		- Wert zu Erzeugerpreisen	1.970	2.345	2.003	2.238	2.365	2.179	2.390	2.476	2.504	2.537	2.199	2.290	2.368	2.596	3.031	3.478
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	6	7	6	8	8	7		8	8	8	7	7	7	8	9	10
		- Wert zu Herstellungspreisen	1.964	2.337	1.997	2.230	2.358	2.172	2.382	2.467	2.495	2.529	2.192	2.283	2.360	2.588	3.022	3.468
08	17000	NICHTFORSTWIRTSCHAFTLICHE NEBENTÄTIGKEITEN (NICHT TRENNBAR)						8										
		- Wert zu Erzeugerpreisen	16	19	19	20	17	21	22	20	22	23	24	32	25	27	27	26
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen	16	19	19	20	17	21	22	20	22	23	24	32	25	27	27	26
08.1	17100	FORSTWIRTSCHAFTLICHE VERARBEITUNGSERZEUGNISSE						0										
		- Wert zu Erzeugerpreisen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
08.2	17900	SONSTIGE NICHT TRENNBARE NEBENTÄTIGKEITEN (WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN)						0										
		- Wert zu Erzeugerpreisen	16	19	19	20	17	21	22	20	22	23	24	32	25	27	27	26
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert zu Herstellungspreisen	16	19	19	20	17	21	22	20	22	23	24	32	25	27	27	26
09	18000	ERZEUGUNG DES WIRTSCHAFTSBEREICHS FORSTWIRTSCHAFT (07+08)						0										
		- Wert zu Erzeugerpreisen	1.985	2.364	2.022	2.258	2.383	2.199	2.411	2.495	2.525	2.560	2.223	2.322	2.393	2.623	3.058	3.504
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersteuern	6	7	6	8	8	7		8	8	8	7	7	7	8	9	10
		- Wert zu Herstellungspreisen	1.980	2.357	2.016	2.251	2.375	2.192	2.403	2.487	2.517	2.552	2.216	2.315	2.385	2.614	3.049	3.494
10	19000	VORLEISTUNGEN INSGESAMT						8										
		- Gütersteuern	64	81	32	56	54	45	41	47	45	51	46	42	44	47	57	76
		- Gütersubventionen	6	11	10	8	8	7		9	7	5	4	4	4	5	1	
		- Wert	973	1.162	1.098	1.077	1.060	1.025	1.008	1.042	1.051	1.377	1.124	1.083	1.086	1.238	1.432	1.693
10.1	19010	PFLANZGUT						7										
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	1
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert	43	68	64	62	56	49	44	46	43	52	49	38	36	42	47	49

0

0

10.2	19020	ENERGIE; SCHMIERSTOFFE																
		- Gütersteuern	64	81	32	56	54	45	41	47	45	51	46	42	44	47	57	76
		- Gütersubventionen	6	11	10	8	8	7		9	7	5	4	4	4	5	1	
		- Wert	141	163	153	150	138	129	121	126	124	154	131	116	113	127	169	213
10.2/1	19021	- Strom																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	6	7	7	7	6	7	7	7	8	7	7	7	7	7	8	
10.2/2	19022	- Gas																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	13	16	14	14	13	13	12	12	13	15	12	12	11	12	14	14
10.2/3	19023	- Sonstige Brenn- und Treibstoffe																
		- Gütersteuern	64	81	32	56	54	45	41	47	44	51	45	41	43	46	56	73
		- Gütersubventionen	6	11	10	8	8	7		9	7	5	4	4	4	5	1	
		- Wert	107	123	116	113	104	95	89	93	90	113	96	83	81	92	124	162
10.2/4	19029	- Sonstige																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	14	17	16	16	15	14	13	14	14	18	16	14	13	15	23	29
10.3	19030	DÜNGE- UND BODENVERBESSERUNGSMITTEL																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	17	19	18	18	16	14	12	13	12	14	15	11	10	12	13	13
10.4	19040	PFLANZENBEHANDLUNGS- UND SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSMITTEL																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	9	9	9	9	8	7	6	6	7	7	5	5	6	7	7	
10.5	19070	INSTANDHALTUNG VON MASCHINEN UND GERÄTEN																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	51	62	59	58	59	59	59	62	64	97	69	71	69	80	103	140
10.6	19080	INSTANDHALTUNG VON BAULICHEN ANLAGEN																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		- Wert	89	102	98	96	95	89	85	91	90	132	98	95	93	106	121	129

0

0

10.7	19090	FORSTWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert	357	436	408	396	399	393	391	410	420	617	443	454	434	512	594	636
10.8	19900	ANDERE GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN																
		- Gütersteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Gütersubventionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		- Wert	266	302	290	288	288	286	289	287	291	304	312	292	327	353	378	507
11	20000	BRUTTOWERTSCHÖPFUNG ZU HERSTELLUNGSPREISEN (09-10)																
		- Wert	1.007	1.195	917	1.174	1.315	1.167	1.396	1.445	1.466	1.176	1.092	1.232	1.299	1.377	1.618	1.801
12	21000	ABSCHREIBUNGEN																
		- Wert	166	209	208	210	219	225	224	227	220	283	246	255	257	276	256	232
12.1	21100	AUSRÜSTUNGSGÜTER																
		- Wert	113	144	143	145	151	154	154	159	160	220	178	187	184	206	191	178
12.2	21200	BAUTEN																
		- Wert	53	65	65	65	68	71	70	68	61	63	68	68	73	70	64	53
13	22000	NETTOWERTSCHÖPFUNG ZU HERSTELLUNGSPREISEN (11-12)																
		- Wert	841	985	709	964	1.096	942	1.172	1.218	1.246	893	846	977	1.042	1.100	1.362	1.569
14	23000	ARBEITNEHMERENTGELT																
		- Wert	1.431	1.442	1.432	1.427	1.365	1.323	1.268	1.252	1.189	1.224	1.133	1.078	1.065	1.107	1.070	1.177
15	24000	SONSTIGE PRODUKTIONSABGABEN																
		- Wert	29	35	50	36	26	32	26	26	25	69	60	29	34	35	64	45
16	25000	SONSTIGE SUBVENTIONEN																
		- Wert	102	119	107	87	72	69	79	105	68	80	91	88	39	43	52	46
17	26000	FAKTOREINKOMMEN (13-15+16)																
		- Wert	914	1.069	766	1.014	1.142	980	1.225	1.297	1.289	904	877	1.036	1.047	1.108	1.350	1.570
18	27000	NETTOBETRIEBSÜBERSCHUß / SELBSTÄNDIGENEINKOMMEN (13-14-15+16)																
		- Wert	-517	-373	-666	-412	-223	-343	-43	45	100	-320	-256	-42	-19	1	279	393
19	28000	GEZAHLTE PACHTEN																
		- Wert	2	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	5	4		
20	29000	GEZAHLTE ZINSEN																
		- Wert	13	16	15	16	16	16	16	17	18	26	19	19	19	21	25	33
21	30000	EMPFANGENE ZINSEN																
		- Wert	16	19	19	20	17	21	22	20	22	23	24	32	25	27	27	26

22	31000	NETTOUNTERNEHMENSGEWINN (18-19-20+21)																
		- Wert	-516	-372	-666	-410	-224	-341	-40	45	101	-327	-254	-33	-15	2	277	378
22.1		Nettounernehmensgewinn einschließlich nicht genutzter Zuwächse																
		- Wert			203	388	480	353	604	749	833	54	366	540	328	181	398	508
23	32000	BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN IN AUFFORSTUNGEN UND WIEDERAUFFORSTUNGEN																
		- Wert	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	33000	BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN IN NICHTFORSTWIRTSCHAFTLICHE GÜTER																
		- Wert	173	193	182	198	194	203 ⁰	176	216	199	255	195	163	174	198	168 ⁰	229
24.1	33100	BAI IN MASCHINEN, GERÄTE UND FAHRZEUGE																
		- Wert	127	142	133	153	153	159	141	169	158	202	155	123	124	165	137	197
24.1/1	33110	BAI IN MASCHINEN UND SONSTIGE AUSRÜSTUNGSGÜTER																
		- Wert	97	111	107	130	129	136	123	149	141	181	137	106	110	149	126	182
24.1/2	33120	BAI IN FAHRZEUGE																
		- Wert	30	31	26	23	24	23	18	20	16	21	18	17	13	16	11	14
24.2	33200	BAI IN WIRTSCHAFTSGEBÄUDE																
		- Wert	38	41	42	37	33	36	29	36	33	40	31	31	47	30	27	30
24.3	33900	SONSTIGE BAI																
		- Wert	9	10	8	8	7	8		11	8	13	9	8	4	4	3	
24.3/1	33910	BAI IN IMMATERIELLE ANLAGEGÜTER (SOFTWARE USW.)																
		- Wert	4	5	5	4	4	4 ⁷		4	4	4	3	3	3	3	3 ³	
24.3/2	33920	WERTERHÖHUNG NICHTPRODUZIERTER ANLAGEGÜTER																
		- Wert	5	5	3	4	3	3 ⁴		7	4	9	6	6	0	1	1 ²	
24.3/2/1	33921	BAI IN GRÖßERE BODENVERBESSERUNGEN																
		- Wert	5	5	3	4	3	3 ³		7	4	9	6	6	0	1	1 ⁰	
24.3/2/2	33922	KOSTEN DER EIGENTUMSÜBERTRAGUNG VON GRUND UND BODEN UND VON PRODUKTIONSRECHTEN																
		- Wert	0	0	0	0	0	0 ³		0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	34000	BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN (OHNE ABZIEHBARE MWST.) (23+24)																
		- Wert	173	193	182	198	194	203 ⁰	176	216	199	255	195	163	174	198	168 ⁰	229

26	35000	NETTOANLAGEINVESTITIONEN (OHNE ABZIEHBARE MWST.) (25-12)																
		- Wert	8	-17	-26	-12	-25	-22	-48	-11	-22	-28	-52	-92	-83	-78	-88	-3
27	36000	BESTANDSVERÄNDERUNGEN																
		- Wert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	37000	VERMÖGENSTRANSFERS																
		- Wert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28.1	37100	INVESTITIONSZUSCHÜSSE																
		- Wert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28.2	37200	SONSTIGE VERMÖGENSTRANSFERS																
		- Wert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

0

0